

Arvo Pärt: *Cantate Domino*

Psalm 96

Cantate Domino canticum novum,
Cantate Domino omnis terra.
Cantate Domino, et benedicite nomini ejus,
Annuntiate de die in diem salutare ejus.
Annuntiate inter gentes gloriam ejus,
In omnibus populis mirabilia ejus.

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
Singet dem Herrn, alle Welt.
Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,
Prediget einen Tag am andern sein Heil.
Erzählet unter den Heiden seine Ehre,
Unter allen Völkern seine Wunder.*

Quoniam magnus Dominus, et laudabilis nimis,
Terribilis est super omnes deos.
Quoniam omnes dii gentium daemonia,
Dominus autem caelos fecit.
Confessio et pulchritudo in conspectu ejus,
Sanctimonia et magnificentia
In sanctificatione ejus.

*Denn der Herr ist gross und hoch zu loben,
Wunderbarlich über alle Götter.
Denn alle Götter der Völker sind Götzen,
Aber der Herr hat den Himmel gemacht.
Es stehet herrlich und prächtig vor ihm,
Und gehet gewaltiglich und löblich zu
In seinem Heiligtum.*

Afferte Domino, patriae gentium,
Afferte Domino gloriam et honorem,
Afferte Domino gloriam nomini ejus.
Tollite hostias, et introite in atria ejus,
Adorate Dominum in atrio sancto ejus.
Commoveatur a facie ejus universa terra,
Dicite in gentibus, quia Dominus regnavit.

*Ihr Völker, bringet her dem Herrn,
Bringet her dem Herrn Ehre und Macht,
Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen.
Bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe,
Betet an den Herrn in heiligem Schmuck.
Es fürchte ihn alle Welt,
Sagt unter den Heiden, dass der Herr König sei.*

Etenim correxit orbem terrae,
Qui non commovebitur,
Judicabit populos in aequitate.
Laetentur caeli, et exultet terra,
Commoveatur mare et plenitudo ejus,
Gaudebunt campi, et omnia quae in eis sunt.

*Und habe sein Reich, soweit die Welt ist, bereitet,
Dass es bleiben soll,
Und richtet die Völker recht.
Himmel freue sich, und Erde sei fröhlich,
Das Meer brause, und was drinnen ist,
Das Feld sei fröhlich und alles, was drauf ist.*

Tunc exsultabunt omnia ligna silvarum
A facie Domini, quia venit,
Quoniam venit judicare terram.
Judicabit orbem terrae in aequitate,
Et populos in veritate sua.

*Und lasset rühmen alle Bäume im Walde
Vor dem Herrn, denn er kommt,
Denn er kommt, zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit,
Und die Völker mit seiner Wahrheit.*

DIE CHÖRE:

Gemischter Chor PhoniXang

Zürcher Studentinnen und Studenten haben im Frühjahr 2002 aus dem Chor des Englischen Seminars der Universität Zürich den gemischten Chor PhoniXang gegründet. Heute sind wir ca. 25 Mitglieder zwischen 25 und 60 Jahren, seit 14 Jahren unter der Leitung von Nathalie Musardo Sigrist.

Vom Student, der keine Noten lesen kann aber mit einem guten Ohr arbeitet, zum Sänger, der über eine gute Gesangsbildung verfügt, hat der Chor ein grosses Flexibilitäts- und Konzentrationspektrum. In den letzten Jahren durften wir mit sehr talentierten Musiker(inne)n auftreten: Im Februar 2014 haben wir mit 40 Grad im Schatten Musik aus Spanien und Südamerika zusammen mit dem Duo «Hush!» (Mezzosopran und Gitarre) in der schönen Wasserkirche aufgeführt. Ein Jahr später widmeten wir uns der skandinavischen Chorliteratur, bei der Frühlings- Tagundnachtgleiche («Kevätpäiväntasaus» auf Finnisch) im Volkshaus mit der Pianistin Judit Polgar, und bei der Sommersonnenwende («Sommarsolståndet» auf Schwedisch) mit dem Trollhättans kammarkör aus Schweden. 2016 haben wir ein «entartetes» Programm mit dem Akkordeonisten Daniel Studer aufgeführt. Im September 2017 sangen wir französische Chansons der Renaissance und von Debussy, Ravel, Poulenc, Edith Piaf und Georges Brassens, mit dem mittlerweile verstorbenen Komponisten Gaël Liardon.

Seit Mai 2006 nehmen wir regelmässig und mit grosser Freude am Zürcher Projekt «HOFgesang» teil. Zu unserer Tradition gehören auch Adventsauftritte in den Altersheimen in Zürich, sowie an Gottesdiensten der katholischen Kirche St. Josef und der Erlöserkirche.

www.phonixang.ch
www.facebook.com/groups/PhoniXang

Kirchenchor Cäcilia Tägerig

Der Kirchenchor Tägerig wurde am 13. Februar 1908 gegründet. Er gehört zum Diözesan-Cäcilienverband des Bistums Basel und wird getragen von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Tägerig.

Unsere Hauptaufgabe ist die musikalische Gestaltung der Gottesdienste. Wir pflegen ein vielfältiges Repertoire an geistlicher

Literatur. Für Hochfeste wie Ostern, Pfingsten, Patrozinium und Weihnachten erarbeiten wir schöne Werke, oft mit Vokalsolisten und Instrumentalisten.

Seit Jahrzehnten begleitet uns unser hervorragender Organist Anton Meier mit vorzüglicher Kirchenmusik.

Zur Auflockerung und für gelegentliche Auftritte ausserhalb der Kirche wird bei uns auch das weltliche Liedgut gepflegt. Gesellige Anlässe wie Cäcilienabend oder Vereinsausflüge bereichern unser Jahresprogramm.

www.kirchenchor-taegerig.ch

LEITUNG:

Nathalie Musardo Sigrist ist italienisch/französische Doppelbürgerin, in Lausanne geboren und lebt heute in Zürich. Sie studierte und absolvierte Schulmusik, Chorleitung (Diplom 2007 mit Michel Corboz und Michel Marc Gervais, Musikhochschule Genf), Querflöte (Musikhochschule Lausanne), Musikwissenschaft und Sinologie (Universitäten Genf und Zürich). Sie nahm Gesangstunden u.a. bei Gyslaine Waelchli, Marie-Claire Cottin, Danielle Schmid, Tim Brown und Karen Brunssen.

Heute leitet sie verschiedene Chöre in Zürich und Region: den gemischten Chor PhoniXang, den katholischen Kirchenchor Cäcilia Tägerig, die Kinder- und Jugendchöre der Musikschule Uster Greifensee und das Gospelprojekt der Kirche St. Josef im Kreis 5.

Als Mezzosopran singt sie in diversen professionellen und semi-professionellen Chören (Ensemble Vocal Féminin Callirhoé, Kammerchor Turicum, Zürcher Sing-Akademie, Ensemble Vocal de Lausanne, Kammerchor der Musikhochschule Genf, Baroqueries du Swiss Consort...).

Solistisch tritt sie mit Schwerpunkt Bossanova, Jazz und französischem Chanson auf (The Blue Crew, Duos mit dem Pianisten Johannes Röhrenbach und dem Akkordeonisten Daniel Studer).

Parallel dazu unterrichtet sie Musiktheorie und Solfège am Cantaleum (mit den Zürcher Sängerknaben und dem Mädchenchor Zürich verbundene Primarschule), sowie Pop-Jazz Sologesang an der Musikschule Uster Greifensee. Mitunter schreibt sie Artikel über CDs und Konzerte, u. a. für die Zürcher Kulturplattform Aux arts etc.

SÄNGERINNEN / SÄNGER:

1) Solist-in in Buxtehude
2) Kleinchor in Bach

Sopranistinnen

Louise Egreteau 2)
Katja Feider 2)
Michèle Fischer 2)
Brigitte Frischknecht
Sabine Hess 2)
Kelly Hofer
Elisabeth Jäger
Anita Knaus
Bethany Procopio 1) 2)
Béatrice Reybet-Degat 2)
Sonja Schäli 2)
Ina Scheffer 2)
Gianna Schneeberger

Altistinnen

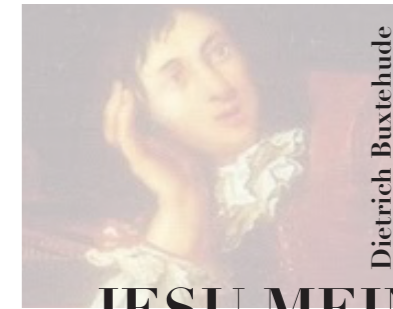
Therese Bissig
Marguérite Bos
Gabi Büring
Alex Chapuis 1) 2)
Eva Gerke 2)
Regula Lehmann 2)
Ruth Maurer
Frauke Rennhack 2)
Pia Schnüriger
Edith Seiler
Rahel Spinner
Caitlin Stephens 2)
Anita Thomae 2)
Deike Uhlig
Nicole Weber

Tenöre

Sepp Bissig
Urs Bucher
Thomas Buchli
Tim Frese 2)
Gerri Labitzke
Benedikt Näf
Andreas Pfenninger 2)
Johannes Röhrenbach 2)
Jonah Schenkel 2)
Clemens Schwingshackl

Bässe

Christian Binter
Marc Borel 1) 2)
Jan Hartman 2)
Christoph Howald
Luca Koch 2)
Ernst Meier
Erwin Meier
Samir Safwat
Raymund Scheffrahn 2)
Markus Steinmann
Hans Suter



Dietrich Buxtehude

Samstag, 23. März 2019
19:30 Uhr

Kirche St. Josef

Röntgenstrasse 80
8005 Zürich

JESU MEINE FREUDE

Sonntag, 24. März 2019
17:00 Uhr

Kirche Tägerig

Niederwilerstrasse 18
5522 Tägerig



Johann Sebastian Bach

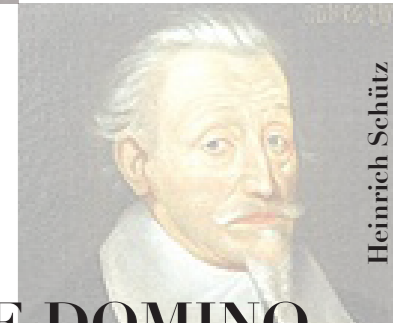


Johann Christoph Bach

Barocke und
zeitgenössische
geistliche
Chorwerke

Kirchenchor Cäcilia
Tägerig

Gemischter Chor
PhoniXang



Heinrich Schütz

CANTATE DOMINO



Arvo Pärt

Barock Instrumentalensemble
Anton Meier, Orgel
Nathalie Musardo Sigrist, Leitung

Eintritt frei, Kollekte

WERKE:

Orgelimprovisation

Heinrich Schütz (1585–1672):
Cantate Domino (*Cantiones sacrae*) SWV 81, 1625

Arcangelo Corelli (1653–1713):
Sonata in trio Op. 3 Nr 4, 1689, *Largo*

Dietrich Buxtehude (1637–1707):
Jesu meine Freude BuxWV 60, ca 1680

A. Corelli:
Op. cit., *Vivace*

Johann Christoph Bach (1642–1703):
Fürchte dich nicht BWV 228, 1670

A. Corelli:
Op. cit., *Presto*

Orgelimprovisation

Johann Sebastian Bach (1685–1750):
Jesu meine Freude BWV 227, 1723

A. Corelli:
Op. cit., *Adagio*

Arvo Pärt (*1935):
Cantate Domino, 1977

Gemischter Chor PhoniXang
Kirchenchor Cäcilia Tägerig
Semi-professioneller Ad-hoc Chor

Botagoz Mortier, Geige
Anastasia Subrakova, Geige
Adrià Sánchez Calonge, Fagott
Anton Meier, Orgel

Nathalie Musardo Sigrist, Leitung

ZUM PROGRAMM:

*Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.*

Diese Verse von Johann Franck dienen als roter Faden im ganzen Programm und sind ebenfalls ein positives Mantra für jeden Chorsänger.

Mehr als 350 Jahre liegen zwischen den beiden *Cantate Domino*, die den Rahmen für dieses Programm bilden. Heinrich Schütz, Komponist des Frühbarock und beeinflusst von der Venezianischen Schule, war ein Vorbild für Bach. Seine Motette eröffnet das Konzert heiter und feierlich: Die Textzeile «Singet dem Herrn...» wird mit ausgeprägten Arpeggios verkündet, das anschliessende «...ein neues Lied» mit anmutigen Koloraturen.

Die Version von Arvo Pärt, weltweit meist gespielter lebender Komponist von Chorliteratur, beendet das Konzert hingegen auf intime und minimalistische Weise mit einer fast schon gregorianischen Melodie. Die zarte Tintinnabulation (meditativer Glöckcheneffekt), die luftige Verarbeitung der Gesangsstimmen und die kristallklare Feinheit der Orgelbegleitung stimmen den Zuhörer nach der Überfülle von Vokalisen, Kontrasten in der Lautstärke, Lautmalereien und der emotionalen Tiefe der vier Meister des Früh-, Hoch- und Spätbarock schliesslich ruhig.

Die Motette *Fürchte dich nicht* des Grossonkels von Johann Sebastian Bach, Johann Christoph Bach, behandelt ebenfalls die Thematik des Vertrauens auf die Gegenwart Gottes. Nach dem ritterlichen Anfang beginnt die *Vox Domini*, gesungen von den vier unteren Stimmen des Chors, eine ergreifende Zärtlichkeit zu vermitteln («Du bist mein»). Die Soprani stimmen, über allem schwebend, die Bitte der Gläubigen an («O Jesu du, mein Hilf und Ruh»).

Kommen wir nun zum Herzstück dieses Programms – das Werk, welches viele Chorsänger auf eine einsame Insel mitnehmen würden: die geistliche Motette *Jesu meine Freude*. Dietrich Buxtehude hat mit dem Kirchenlied von Johann Franck (Text, 1650) und Johann Crüger (Melodie, 1653) ein Stück mit sechs Sätzen komponiert. In diesem kleinen Werk hat der grosse Meister drei relativ schlichte Chorsätze mit drei virtuosen Soloarien und üppigen Ritornelli für Orchester umrahmt.

Johann Sebastian Bach komponierte seine Motette vermutlich für eine Begräbnis- oder Gedächtnisfeier. Zwischen den sechs Strophen von Johann Franck, deren zentrale Botschaft der Tod als Erlösung vom Leiden und die Verehrung Christi ist, steht jeweils eine Stelle aus dem 8. Kapitel des Römerbriefes («Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich»). Die zentralsymmetrische Anordnung ist beeindruckend:

1. Choral <i>Jesu meine Freude</i>	Franck 1. Strophe
2. Spruchmotette <i>Es ist nun nichts Verdammliches</i>	Römer 8, 1
3. Choral <i>Unter deinem Schirmen</i>	Franck 2. Strophe
4. Terzett <i>Denn das Gesetz</i>	Römer 8, 2
5. Freier Choral <i>Trotz dem alten Drachen</i>	Franck 3. Strophe
6. Doppelfuge <i>Ihr aber seid nicht fleischlich</i>	Römer 8, 9
7. Choral <i>Weg mit allen Schätzen</i>	Franck 4. Strophe
8. Terzett <i>So aber Christus in euch ist</i>	Römer 8, 10
9. Freier Choral <i>Gute Nacht, o Wesen</i>	Franck 5. Strophe
10. Spruchmotette <i>So nun der Geist</i>	Römer 8, 11
11. Choral <i>Weicht ihr Trauergeister</i>	Franck 6. Strophe

Die alten Griechen heilten die menschliche Seele mit Musik, indem sie zum Beispiel Tonleitern im dorischen Modus für mehr Kraft und Mut verschrieben. Arvo Pärt schrieb: «Der gregorianische Gesang hat mir gezeigt, dass hinter der Kunst, zwei, drei Noten zu kombinieren, ein kosmisches Geheimnis verborgen liegt». Neben der strukturellen Komplexität von Bachs Werk sind es vielleicht die fünf Töne der absteigenden Moll-Tonleiter von Crügers Melodie – deren Schlichtheit an das Dur-Thema von Arvo Pärts *Cantate Domino* erinnert – die in ihrem Wesen eine fast therapeutische Anziehungskraft enthalten. Buxtehude und Bach wussten sich diese Vorlage zunutze zu machen und sie in eindrucksvoller und gleichzeitig beruhigender Pracht zu sublimieren.

TEXTE / ÜBERSETZUNGEN:

Heinrich Schütz: *Cantate Domino*
Psalm 149, 1-3

Cantate Domino canticum novum,
Laus eius in ecclesia sanctorum.
Laetetur Israel in eo,
Qui fecit eum,
Et filiae Sion exultent
In rege suo.
Laudent nomen eius
In tympano et choro,
In psalterio psallant ei.

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
Israel freue sich des,
Der es gemacht hat,
Die Töchter Zions seien fröhlich
Über ihren König.
Sie sollen loben seinen Namen
Mit Paukenklang im Reigen
Und Harfen sollen sie ihm spielen.*

Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach:
Jesu meine Freude

Ungerade Strophen: Johann Franck (beide Werke)
Gerade Strophen: Römerbrief, 8. Kapitel (nur J. S. Bach)

1. Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Ausser dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebbers werden.

2. Es ist nun nichts Verdammliches
An denen, die in Christo Jesu sind,
Die nicht nach dem Fleische wandeln,
Sondern nach dem Geist.

3. Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wütern,
Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

4. Denn das Gesetz des Geistes,
Der da lebendig macht in Christo Jesu,
Hat mich frei gemacht
Von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

5. Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in Acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

6. Ihr aber seid nicht fleischlich,
Sondern geistlich,
So anders Gottes Geist in euch wohnet.
Wer aber Christi Geist nicht hat,
Der ist nicht sein.

7. Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

9. Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällt du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

11. Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

8. So aber Christus in euch ist,
So ist der Leib zwar tot
Um der Sünde willen;
Der Geist aber ist das Leben
Um der Gerechtigkeit willen.

10. So nun der Geist des,
Der Jesum von den Toten auferwecket hat,
In euch wohnet,
So wird auch derselbige,
Der Christum von den Toten auferwecket hat,
Eure sterblichen Leiber lebendig machen,
Um des willen,
Dass sein Geist in euch wohnet.

Johann Christoph Bach: *Fürchte dich nicht*

Jesaja 43, 1
Lukas 23, 43
Johann Rist: O Traurigkeit (8. Str.)

Fürchte dich nicht,
Denn ich hab' dich erlöst,
Ich hab' dich bei deinem Namen gerufen,
Du bist mein.

Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

O Jesu du, mein Hilf und Ruh,
Ich bitte dich mit Tränen:
Hilf, dass ich mich bis ins Grab
Nach dir möge sehnen.